

TSV 07 Ellenberg e.V.

Abteilung „Super Alte Herren“

Das Ende der Zeit als aktive Fußballer vor Augen, setzten sich während der Sportwoche des TSV im Juni 1980 17 Freunde zusammen um einen neuen Weg der Beteiligung am Vereinsleben zu suchen. Hatte man doch nach dem Krieg unter schwierigen Bedingungen den Fußball mit aufgebaut und war über Jugendfußball sowie 1. und 2. Mannschaft bei den „Alten Herren“ gelandet. Aber auch diese Zeit neigte sich dem Ende zu und so einigte man sich schnell eine „Super Alte Herren“ Gemeinschaft zu gründen.

Das leerstehende Vereinshaus am Sportplatz, gebaut in den 1930 er Jahren und nach dem Krieg als Unterkunft der Familie Meier dienend, hatte Bernhard Wunsch als Wochenendhaus angemietet. Als Mitinitiator der neuen Clique war es Ehrensache für ihn, dass hier das Domizil der „Super Alten Herren“ sein musste. Als Treffpunkt wurde der Donnerstag festgelegt.

Waren bis Ende der 1980 er Jahre auch noch Bewegung auf dem grünen Rasen mit Freundschaftsspielen angesagt – einmal sogar gegen unsere Frauenmannschaft – wurden dann die Aktivitäten mehr und mehr in den geselligen Bereich verlagert. Ob zu einer zünftigen Skatrunde oder nur zur reinen Unterhaltung mit Schwänken aus der Vergangenheit und über die neusten Nachrichten aus dem Dorf, immer gab es willkommene Gelegenheiten sich einmal in der Woche in gemütlicher Runde zusammzusetzen. Außerdem wurden Wanderungen, Geburtstagsfeiern, Weihnachtsfeiern sowie Schlachtfeste veranstaltet.

Zur Verpflegung der „Super Alten Herren“ wurde im November 2006 das Schwein Nummer 26 seit 1980 geschlachtet. Gerda und Heinrich Krug sorgten von Beginn an mit Alter Wurst, Leberwurst, Sülze und allem was ein Schwein zu bieten hat dafür, dass kein Mitglied Donnerstags hungern musste. Für das Grillen ließ sich Adam Ehrhardt seinen Platz „an der Pfanne“ nicht streitig machen.

Immer wieder standen auch die erfahrenen Mitglieder der „Super Alten Herren“ selbstlos zur Verfügung wenn den Verein einmal irgendetwas „zwickte“, sei es an den Sporthäusern Hand anzulegen oder auf dem Sportplatz etwas zu pflegen, mauern, pflastern, bauen, reparieren oder sonst etwas in Ordnung zu bringen.

Die „Super Alte Herren“ wird auch in Zukunft ein fester Bestandteil des TSV sein.

Das Lied der Super Alten Herren

(Text Horst Bähnisch)

1. Die Woche sieben Tage hat,
das wissen alle Leut.
Sie hat nur einen Donnerstag
und Donnerstag ist heut!

Refrain: Donnerstag, ach Donnerstag, das ist unsre Zeit.
Donnerstag, ja Donnerstag bist unsre ganze Freud!

2. Am Donnerstag da gehen wir
zum Sportplatz allesamt,
wir essen, trinken, spielen dort
und tun noch allerhand.

Refrain :

3. Die Super Alten Herrn sind wir,
bekannt in manchem Ort.
Bei uns geht`s oftmals mächtig rund,
bei uns läuft keiner fort!

Refrain :

4. Geselligkeit die lieben wir
meist Donnerstags allein;
doch sind mal unsre Frauen da,
wird`s noch viel schöner sein!

Refrain :

5. Wir wünschen uns noch viele Jahr
und manche schöne Stund.
Zum Feiern gibt es - das ist klar -
für uns stets einen Grund !

Refrain :

Haus der Super Alten Herren

vor dem Umbau ...



... und nach dem Umbau



Super Alte Herren 1984



hintere Reihe von links :

Heinrich Wunsch Heinz Junge Horst Bähnisch Heinrich Krug Heinrich Gerlach Ernst Bernhardt
Bernhard Wunsch Heinrich Werner (W) Heinz Freudenstein (W) Helmut Lange (W)

Helmut Krug Georg Muck Walter Nägel August Büchling

W = Wolfershausen

1985



von links :

Heinz Kunz, Heinrich Krug, Richard Oschmann, August Büchling, Bernhard Wunsch, Ernst Bernhardt, Hans Cassel
Heinrich Wunsch

kniend : Horst Bähnisch Heinrich Gerlach Fritz Bernhardt Walter Nägel Helmut Krug

1987

Sportwoche in Ellenberg
Alte Herren Freundschaftsspiel gegen Wolfershausen



Ellenberg weiße Trikot von links :

Schiri Kurt Köbberling Heinrich Gerlach Helmut Krug Klaus Landgrebe Günter Nägel Bernhard Wunsch Heinz Junge
Dieter Griesel Georg Muck Heinrich Geißer Otto Jäger Heinrich Kaiser Adam Kaiser Andreas Schuh Hans Cassel



DIE SUPERALTHERREN des TSV Ellenberg beim wöchentlichen Treff in ihrem Heim. (Foto: Siemon)

„Superaltherren“ verschworene Gemeinschaft

Die Donnerstags-Clique

Ellenberg. Im Schnitt sind es zwölf bis 15 Männer, die sich wöchentlich in ihrem eigenen Vereinsheim am Sportplatz in Ellenberg treffen. Die meisten davon waren ehemalige Aktive, die nach dem Krieg den Fußball-sport in Ellenberg geprägt und über viele Jahre auch für Schlagzeilen in der A-Klasse gesorgt haben. Zunächst traf man sich, um als Altherrenkicker gegen Gleichgesinnte dem geliebten Sport nachzugehen. Doch mittlerweile sind die meisten in die Jahre gekommen. 1988 hatten sie ihren letzten Auftritt gegen die Damen des Vereins. Der 68jährige Fritz Bernhardt: „Wir hatten zuletzt immer so viele Verletzte“. So war die Einsicht, der Jagd nach dem runden Leder adieu zu sagen, sicher ein richtiger Entschluß. Man überläßt das jetzt den Jüngeren.

Ehe die Donnerstags-Clique, wie sie von den Frauen der Altherren genannt wird, 1980 ins Leben gerufen wurde, hatte das Domizil eine eigene Geschichte. Dieses Sporthaus wurde 1929 erbaut. Damals fand der Autobahnbau ganz in der Nähe statt. Der Sportplatz, wo in Ellenberg Fuß- und Handball gespielt wurde, mußte verlegt werden. In Eigenleistung wurden die Steine vom alten Pump-haus angekarrt und das Umkleidehaus errichtet. Daneben wurde ein Schützenhaus gebaut, das heute das offizielle Vereinsheim ist. Bis zum Jahre 1942 fand in Ellenberg noch

Jugendspielbetrieb statt. Dann wurden die Räumlichkeiten einem anderen Verwendungszweck zugeführt. Nach dem Kriege wohnten die Meiers als Flüchtlinge viele Jahre hier. Später erwarb es Fritz Bernhardt in Pacht als Wochenendhaus, nachdem es lange als unbenutzte Wirtschaft diente. 1980 fand man sich im Kreise der Ehemaligen zusammen. Geselligkeit, Pflege der Kameradschaft, Unterstützung für den Verein, Erhaltung der Anlage und ab und zu im Sommer ein leichtes Training für die müden Glieder, das ist der Inhalt dieser Gruppe. Die einen spielen einen zünftigen Skat, die anderen unterhalten sich oder schmieden Pläne für Gemeinschaftsveranstaltungen wie Wanderungen oder gemeinsame Aktionen zu Weihnachten.

Helmüt und Heinrich Krug sind Brüder, sie zählen zu den Jüngsten, wobei der Heinrich jährlich für die Schweineschlachtung verantwortlich ist. Und mit Konrad (89) und Walter Nägel (64) sind Vater und Sohn in diesem Kreis vereinigt. Auch der Ehrenvorsitzende Heinz Kunz fühlt sich hier wohl, wie der einzige „Fremde“, der Wolfershäuser Helmüt Lange, der aus dem Kreis der „Superaltherren“ nicht mehr wegzudenken ist. Hier also führt der Sport über die Aktivenzeit Menschen zusammen und gibt ihnen auch im Alter Aufgaben und Sinn.

Heinz Siemon

Super - Alte Herren 1988



von links :

Helmut Lange (W) Heinrich Krug Heinrich Wunsch Ernst Bernhardt Heinz Junge Heinrich Werner (W)
Helmut Krug Heinrich Gerlach Georg Muck Walter Nägel August Büchling

W = Wolfershausen

1991

Renovierung Sporthaus der Super Alten Herren



Adam Ehrhardt an der Mischmaschine



Fritz Bernhardt beim Fließenschneiden



Horst Bähnisch

Heinz Junge



Heinz Junge

Horst Bähnisch



Otto Jäger



Heinrich Krug



Helmut Lange

Heinz Junge

Fritz Bernhardt



Adam Ehrhardt

Helmut Lange

Chor der Super Alten Herren 1992

beim 100 jährigen Bestehen des Männergesangsvereins



von links :

Helmut Lange(H) Otto Jäger Horst Bähnisch Helmut Krug Fritz Bernhardt Heinz Junge August Büchling Heinrich Krug
Ernst Siemon Adam Kaiser Heinrich Kaiser Bernhard Wunsch Adam Ehrhardt Walter Nägel

(H = Haldorf)

Schlachtfest 1993



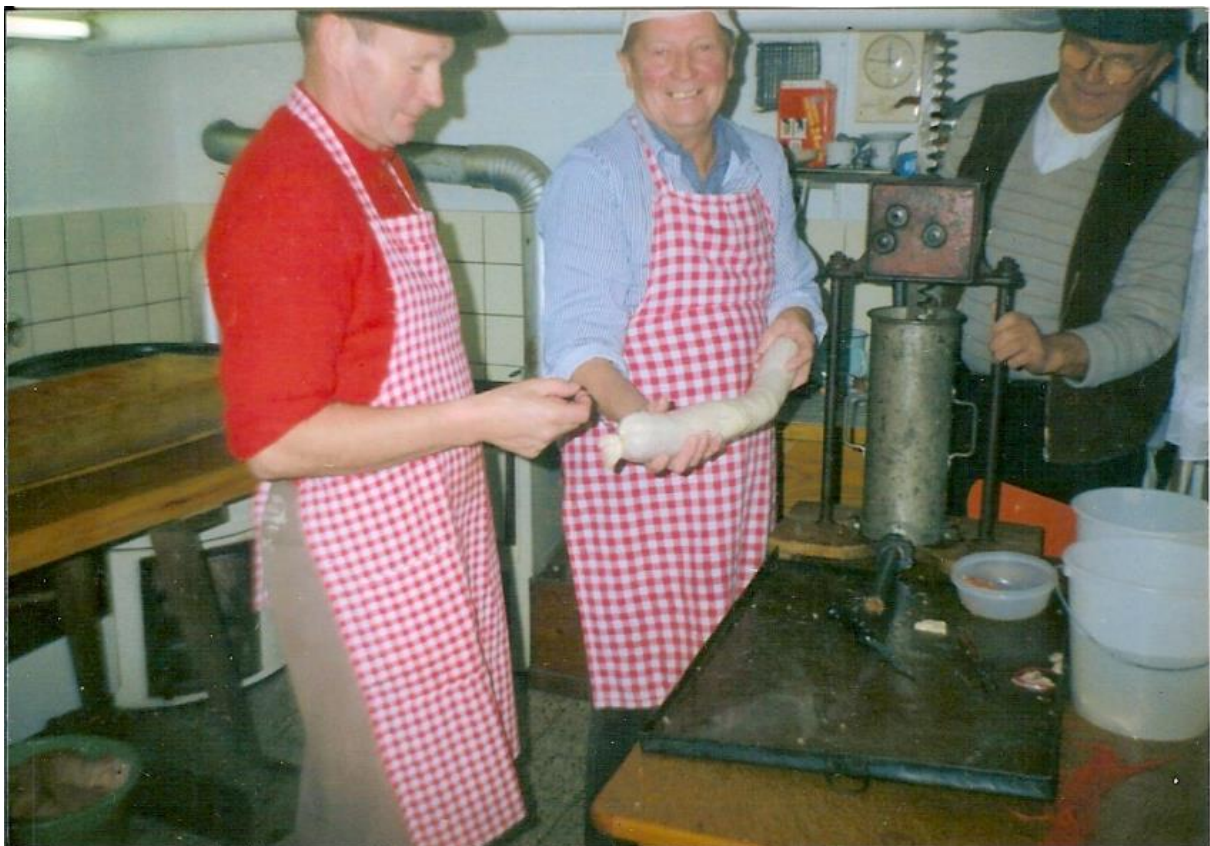
Schlachtfest 1993



Heinrich Krug

Fritz Bernhardt

Helmut Krug



Helmut Krug

Heinrich Krug

Fritz Bernhardt

1996

Super Alte Herren beim Bau des Vereinshauses



Heinz Junge



Gustel Büchling





Heinz Junge



Kurt Krug

Heinz Junge

Gustel Büchling



Kurt Krug

Heinz Junge

Heinrich Krug





Heinrich Krug Jupp Kolodzie Helmut Lange



Heinz Junge Heinrich Krug Kurt Krug



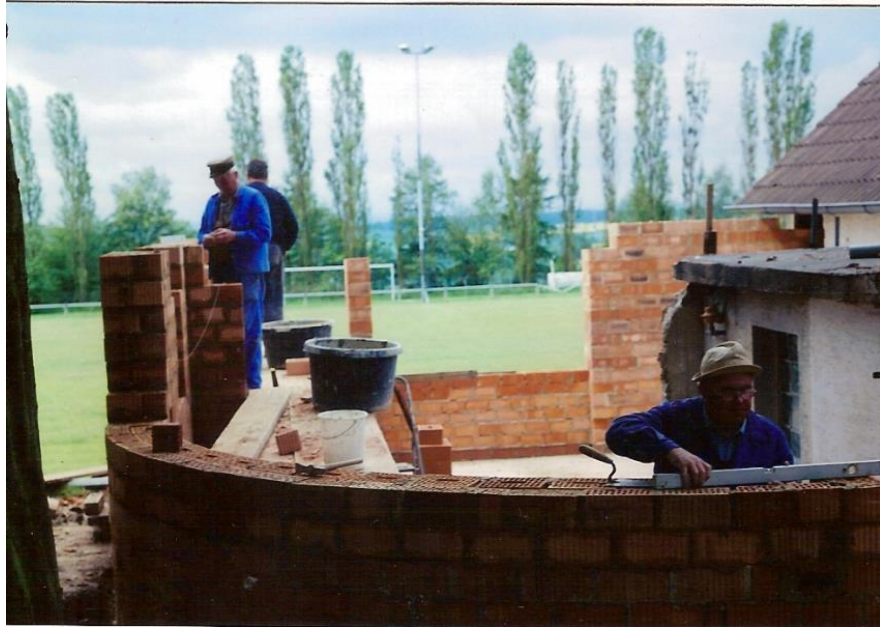


Heinz Junge

Ewald Pfeiffer



Heinrich Krug



Ewald Pfeiffer





Super Alte Herren 1997



Helmut Lange Ernst Siemon August Büchling Adam Ehrhardt Adam Kaiser Heinrich Krug Heinrich Wunsch Otto Jäger Heinz Junge Konrad Nägel Fritz Bernhard



Ein Prosit auf die getane Arbeit: Voller Stolz stehen die Alten Herren des TSV 07 Ellenberg auf der neuen Terrasse des Sporthauses, das sie maßgeblich mit erweiteren und umbauten. (Foto: Himberg)

TSV ELLENBERG

Denkmal für die Alten Herren

Nach 19 Monaten haben es die Mitglieder des TSV 07 Ellenberg geschafft: Ihr Sporthaus ist umgebaut, der Anbau steht. Besonders die Alten Herren hatten die Arbeiten vorangetrieben.

ELLENBERG ■ „Wir TSVer sind sehr stolz auf unser Werk. Das war das größte Projekt in unserer 90jährigen Geschichte.“ Jürgen Pfeiffer, Vorsitzender

VON MATHIAS HIMBERG

des Turn- und Sportvereins 07 Ellenberg, sprach's und blickte in 70 größtenteils leuchtende Augenpaare. Am Vatertag feierten die Mitglieder des TSV den Um- und Anbau an ihrem Sporthaus.

Der kann sich sehen lassen: Das Haus hat jetzt einen zusätzlichen Aufenthaltsraum von 40 Quadratmetern samt zehn Meter langer Theke, eine maßgeschneiderte Küche mit Abstellraum, eine Terrasse und darunter eine Garage zum Abstellen der Sportgeräte. Um-

kleideräume, Toiletten und Duschen sind komplett erneuert, ebenso die Fenster.

„Im alten Teil des Hauses ist keine Wand da geblieben, wo sie war“, erzählte Pfeiffer. Die Toiletten sind dort, wo der Schiedsrichterraum war, dieser ist jetzt, wo einst die Gästekleide stand, die wiederum liegt am alten Standort der Duschen. Alles ist neu gekachelt, verkleidet, tapeziert oder gestrichen. Und alles außer dem Dachstuhl ist Eigenarbeit.

„Unsere Alten Herren sprechen von ‚ihrem‘ Sporthaus, und das sind keine leeren Worte“, sagte Pfeiffer. „Sie haben sich mit dem Anbau selbst ein kleines Denkmal gesetzt.“ In der Tat hatten sich die Männer, größtenteils Rentner, mächtig ins Zeug gelegt. Allein die zehn Fleißigsten von ihnen schufteten zusammen 3378 Stunden. Insgesamt waren 68 Helfer 5000 Stunden bei der Arbeit, von November 1996 bis zum Mai dieses Jahres.

Am meisten Zeit investierte Heinz Junge: Der 69jährige koordinierte als Bauleiter Personal und Material, legte selbst mit Hand an – 679 Stunden

lang. Seine rechte Hand Heinrich Krug (63) brachte es auf 653 Stunden.

„Ein bißchen helfen“

„Wir wollten den jungen Leuten halt ein bißchen unter die Arme greifen“, erklärt Junge, „da haben wir eben geholfen mit den Möglichkeiten, die wir haben.“ Grinsend fügt er hinzu: „Aus dem bißchen ist halt ein bißchen mehr geworden.“ 100 000 Mark haben die Vereinsmitglieder verbaut. 25 000 Mark bekamen sie von der Gemeinde Guxhagen, 20 000 vom Schwalm-Eder-Kreis und 7500 vom Landes-sportbund. Den Rest, 47 500 Mark, mußte der Verein selbst tragen und dafür Geld aufnehmen: 20 000 Mark von der Bank, 15 000 Mark von der eigenen Tennisabteilung. Allerdings hofft Kassierer Karl-Werner Kunz noch auf einen Zuschuß vom Land Hessen.

Doch die ehemaligen Zustände rechtfertigen die Investition. „Die Deckenverkleidung hatte sich teilweise gelöst, die Wände wiesen große Schimmelflecken auf. Jahrelang konnte lediglich

eine der drei installierten Duschen benutzt werden“, heißt es in einem vereinsinternen Bericht. Seit das Haus 1968 umgebaut worden war, hatte der Verein nicht mehr viel daran getan. Außerdem, so Pfeiffer, brauchte man nach der Gründung der Tennisabteilung Anfang der 90er Jahre einen Clubraum, „um die Leute ein

Anzeige

SÄGEBLÄTTER
- Fachmarkt -
Kassel-Wilhelmshöhe
Bremelbachstr. 14
Nähe IC-Bahnhof
☎ 05 61 / 3 26 30

bißchen hier oben zu halten“. Der Ausschank solle aber keine Konkurrenz zu Gaststätten im Ort sein: „Wir haben hier immer nur nach dem Training geöffnet.“ Fertig sind die TSVer jedoch noch lange nicht: Demnächst wollen sie den alten Gebäudeteil verputzen, den Boden vor dem Haus begradigen, den Weg befestigen und neue Außenlampen anbringen. „Aber jetzt“, sagt Pfeiffer, „gönnen wir uns erstmal eine kleine Pause.“

Brandstiftung am alten Sporthaus

ELLENBERG ■ Unbekannte Täter setzten einen Holzschuppen neben dem Ellenberger Sporthaus in Brand. Das Feuer griff auf das Haus über und richtete einen Schaden von mindestens 30 000 Mark an.

SEITE 10

NR. 51 MG

MONTAG, 2. MÄRZ 1998 10

FEUER

Brandstiftung bei Vereinsheimen

Unbekannte Täter setzten einen Holzschuppen zwischen den Ellenberger Vereinsheimen in Brand. Das Feuer griff auf das alte Sporthaus über und richtete hohen Schaden an.

ELLENBERG ■ In der Nacht von Samstag auf Sonntag um 2.16 Uhr ertönte der Alarm: Feuer in Ellenberg. Bereits vier Minuten später rückten die ersten Feuerwehrleute aus in Richtung Vereinsheime. Dort brannte ein zwischen den beiden Gebäuden stehender Holzschuppen, drei mal vier Meter groß und voll mit Scheiten, lichterloh.

Explosive Situation

Das Feuer hatte bereits auf das benachbarte alte Vereinsheim übergegriffen, der Dachstuhl stand teilweise in Flammen, Dachhaut und Putz wurden beschädigt. Und nicht nur das: Nur wenige Meter vom Brandherd entfernt stand ein Flüssiggastank. Eine im wahren Sinne explosive Situation für die Feuerwehrleute.

Die verhinderten durch Kühlen und Löschen, daß der Tank zu heiß wurde und daß sich der Brand weiter ausbreiten konnte.



Vom Holzschuppen aus griff das Feuer auf das alte Vereinsheim über. Das neue Gebäude, massiv aus Steinen gemauert, blieb verschont. (Foto: Sinnig)

te. „Mit 40 Personen waren wir eineinhalb Stunden im Einsatz“, berichtet Pressewart Volker Bernhardt von der Ellenberger Feuerwehr. Diese wurde unterstützt von den

Wehren aus Büchenwerra und Guxhagen.

Bei der Brandursache handelt es sich nach Polizeiangaben um vorsätzliche Brandstiftung; die Täter sind

unbekannt. Die Schadenshöhe bezifferte Wolfgang Maul, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Ellenberg, in einer ersten Schätzung mit 30 000 bis 40 000 Mark. (iko)





Adam Ehrhardt

Heinz Junge

25 Jahre Super Alte Herren 2005



Heinrich
Krug

Helmut
Krug

Heinz
Junge

Richard
Döring

Dieter
Griesel

Otto
Jäger

Adam
Ehrhardt

Jupp
Kolodzie

Fritz
Bernhardt

Gerhard
Walter

Adam
Kaiser

Schlachtfest 2007 in Wollrode



Ernst Siemon Metzger Gert Friedrich Heinz Junge Gerhard Walter



Heinz Junge Gerhard Walter Ernst Siemon Gerd Friedrich

*Wenn das Schwein am Haken hängt,
wird erstmal einer eingeschenkt.
(oder mehrere)*





Heinrich Krug Adam Ehrhardt



Heinrich Krug



Richard Döring



Adam Ehrhardt



Metzger Heinrich Friedrich Heinrich Krug



Richard Döring



Die „ GUTE ALTE WURST „



Heinrich Krug



2010

30 Jahre Super Alte Herren
Ausflug nach Rengshausen
mit einer Planwagenfahrt



Von links :

Walter Günter Otto Jäger Klaus Landgrebe Ernst Siemon Heinz Junge Erna Junge Heinrich Krug Elisabeth Bernhardt
Gisela Günter Gerda Krug Karl-Werner Kunz Martha Ehrhardt Dieter Griesel Lieselotte Krug
Elfriede Griesel Renate Walter Gerhard Walter Erna Döring Richard Döring



Ernst
Siemon

Karl-Werner
Kunz

Renate
Walter

Richard
Döring

Erna
Junge

Heinz
Junge

Gerhard
Walter

Klaus
Landgrebe

30 Jahre Super Alte Herren
Ausflug nach Rengshausen
mit einer Planwagenfahrt



Otto Jäger

Ernst Siemon

Karl-Werner Kunz

Renate Walter Erna Döring



Walter Günther

Otto Jäger

Ernst Siemon

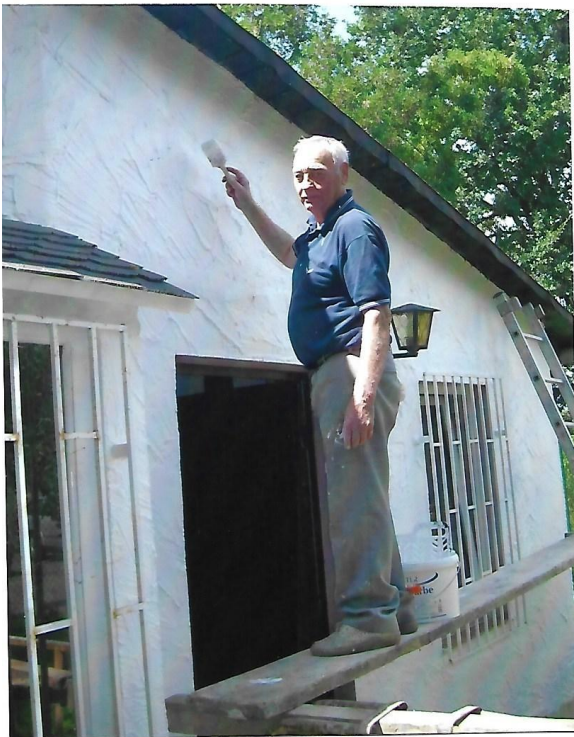
Karl-Werner Kunz

2011

Renovierung Sporthaus der Super – Alten Herren



Karl – Werner Kunz



Richard Döring



Heinrich Krug